

# Barockes zum Saisonausklang

Wahre Leckerbissen servierte Sarah Stamboltsyan, die Grande Dame der nunmehr schon zur schönen und lieb gewordenen Tradition der Reichenbacher Kammermusikreihe „Calliope“, ihrem Publikum im Veranstaltungsforum am Reichenbacher Landesgartenschau-Gelände.

**Reichenbach** – Ein Leckerbissen musikalischer Art war das durchweg barocke Konzertprogramm, das die jungen Weimarer Gastsolisten Anna Kellnhöfer (Sopran), Silvia Müller (Blockflöte) und Christoph Dittmar (Cembalo) bestritten. Dem riesigen Reservoir des Hochbarock entnommen waren die Werke von Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann und – dies sei mit Freude angemerkt – Reinhard Keiser, dessen Bedeutung für die Musik des Barock, insbesondere auf dem Gebiet der Oper, neben den Lichtgestalten Bach-Händel-Telemann heutzutage leider verblasst ist: Mit seinen 32 Opern und als Chef der berühmten Oper am Gänsemarkt in Hamburg galt Keiser seinerzeit als „der größte Opern-Componist von der Welt“ (Mattheson).

Barock-originär auch das benutzte Instrumentarium: Christoph Dittmar spielte an einem doppelchörigen Cembalo, das der Leipziger Spezialist für historische Tasteninstrumente Martin Schwabe einem originalen italienischen Barockinstrument nachgebaut hat, ebenso die von Silvia Müller gespielte Altblockflöte, ein heutzutage bereits unheimlich begehrtes Original aus der Werkstatt des australischen Blockflötenbauers Frederick G. Morgan (1940–1999), der durch sein Lebenswerk die Entwicklung der Alte-Musik-Bewegung und die Qualität des Blockflötenbaus beeinflusst hat.

## Hohe Schule der Gesangskunst

Einzig Sopranistin Anna Kellnhöfer bedurfte, wie Christoph Dittmar schmunzelnd in seiner lockeren Moderation anmerkte, keiner extra-barocken Stimme, bewies aber im Verlaufe des Programms, dass sie ihr Metier exzellent beherrscht: Nicht nur bewundernswert ihre glockenreine Tongebung und die tragende Resonanz ihrer Stimme in allen Registern, mehr noch waren die Qualität der stimmlichen Ausführung der vielfältigen Auszierungen in Melodik und Rhythmik geradezu eine genussvolle Demonstration der hohen Schule barocker Gesangskunst.

Diese Qualitäten stellte sie, stilistisch versiert durch Christoph Ditt-

mar begleitet mit original-beziffertem Generalbassspiel am Cembalo, in den liebenswürdigen drei Solokantaten aus dem Zyklus „Musicalische Land-Lust“ von Reinhard Keiser, 1714 entstanden nach Texten von Christian Friedrich Hunold /Pseudonym Menanters, eindrucksvoll unter Beweis – bemerkenswert darauf verzichtend, mit einem ausschwingenden Vibrato vordergründigen Effekt zu erzielen.

## Eindrucksvolle Finalsätze

In den Ecktiteln des Programms aus den „Neun Deutschen Arien“ von Georg Friedrich Händel (HWV 206 u. 207) wirkte Silvia Müller als interessant begleitende und kontrastierende Blockflötenstimme mit. Im Verein mit Christoph Dittmar am Cembalo kamen als Kontraparts zwei Sonaten für Blockflöte und Cembalo von Georg Philipp Telemann zum Vortrag, wobei die Flötistin ebenfalls vorzügliche barocke Vortragskunst unter Beweis stellte: einfach exzellent beispielsweise die Staccato-Artikulationen, insbesondere die anspruchsvollen virtuoseren Passagen in den Finalsätzen, beeindruckend ihre ausdrucksvolle Interpretation. Das Publikum applaudierte nicht nur für die gezeigten künstlerischen Leistungen, sondern für zwei kurzweilige Lehrstunden erlebter reiner Barockmusik. *veho*